



Vorwort



Leben hat viele Gesichter, Leben kennt viele Geschichten. In den Einrichtungen des diakonischen Trägers Tiele-Winckler-Haus GmbH - Behindertenhilfe - in Berlin leben unterschiedliche Menschen in unterschiedlichen Lebens- und Be-



treuungsformen miteinander. Gemeinsam ist ihnen, dass sie mehr Begleitung, Beratung und Betreuung brauchen als andere. Gemeinsam ist ihnen auch, dass sie besonders sind, jede und jeder auf die ganz eigene Art. Gemeinsam ist ihnen, dass sie von uns, den Mitarbeitenden, aufmerksame und individuelle Assistenz erleben.

Mit dieser Broschüre wollen wir uns vorstellen: Unsere Ziele, unsere diakonisch-soziale Arbeit, unsere Einrichtungen. Zugleich wollen wir um die Einsicht werben, dass Menschen mit geistiger Behinderung unabhängig von der Intensität des Hilfebedarfs ein selbstverständliches Recht auf Teilhabe und Selbstbestimmung haben. Unser christliches Menschenbild verpflichtet uns dazu.

Dafür engagieren wir uns innerhalb unserer Einrichtungen, das Leben wir mit unserem Leitbild, dafür treten wir auch in der Öffentlichkeit ein. Nur gemeinsam kann es gelingen, unserer Gesellschaft ein Antlitz voller Menschlichkeit zu bewahren. Ein Antlitz, das sich aus vielen unterschiedlichen Gesichtern bildet. Ich lade Sie ein, sich zu informieren. Wenn Sie Fragen haben oder eine Einrichtung ansehen und kennenlernen möchten, nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns!

Kontakt

Tiele-Winckler-Haus GmbH
– Regionalleitung –
Helena Scherer

Mozartstraße 21–22 · 12307 Berlin-Lichtenrade
Fon (0 30) 74 70 92 - 0 · Fax (0 30) 7 44 50 16
E-Mail behindertenhilfe@twh.friedenshort.de



Tiele-Winckler-Haus GmbH, Berlin

Erwachsen aus der Stiftung Diakonissenhaus Friedenshort, deren rechtlich selbstständige gemeinnützige Tochtergesellschaft wir sind, blicken wir auf eine über einhundertjährige Tradition als diakonischer Träger der Behindertenhilfe in Berlin zurück. Wir arbeiten innerhalb der Tiele-Winckler-Haus GmbH - Behindertenhilfe - in unterschiedlichen Einrichtungen. Wir – das sind Mitarbeitende aus verschiedenen Fachrichtungen: Pädagogik, Psychologie, Sozialarbeit und Heilerziehungspflege. Unser gemeinsames Ziel haben wir in unserem Leitsatz formuliert: „Wir ermöglichen Erwachsenen mit geistiger Behinderung ein selbstbestimmtes Leben in der Gemeinschaft.“

Getragen vom diakonischen Auftrag und einem christlich orientierten Menschenbild sind wir davon überzeugt, dass jeder Mensch Gottes Geschöpf ist, von ihm geliebt und in seiner eigenen Weise einzigartig. Darum hat jeder Mensch, gleich ob mit oder ohne Behinderung, sein unverzichtbares Recht auf Lebensentfaltung, Selbstständigkeit und Glück. Zum Menschsein gehören auch die Begegnung mit anderen Menschen, das Leben und die Teilhabe in unterschiedlichen Formen der Gemeinschaft innerhalb und außerhalb unserer Einrichtung. Mit diesem Anspruch folgen wir unserer Gründerin Mutter Eva von Tiele-Winckler, die ihren christlichen Glauben durch ihr diakonisches

Engagement praktisch werden ließ. Ihr Vertrauen auf die Zusage Jesu „Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“ (Mk. 9, 23) und ihre Zuwendung zu Menschen setzen für uns bis heute Maßstäbe: Wege auch dort zu suchen, wo andere aufgeben.

Die Konzepte unserer Arbeit entwickeln wir kontinuierlich weiter. Uns ist es ein besonderes Anliegen, Wohn- und Lebensformen für Menschen mit schwerer geistiger Behinderung so normal wie möglich zu gestalten. Selbstbestimmung und Mitbestimmung prägen die Arbeit mit den uns anvertrauten Menschen. Zu unserer Arbeit gehört selbstverständlich die qualifizierte und umfassende Beratung der Angehörigen, weil wir wissen, welche Fragen und Sorgen gerade die Angehörigen belasten können. Im Rahmen des Qualitätsmanagements optimieren wir regelmäßig unsere Arbeitsabläufe und passen sie den Anforderungen an. Die Angebote der Tiele-Winckler-Haus GmbH sind, falls gewünscht, auf Dauer angelegt. Besonders im stationären Bereich bieten wir lebenslanges Begleiten und Betreuen an. Für uns gehört das Sterben zum Leben dazu. Deshalb wollen wir auch die letzte Phase des Lebens würdevoll in der gewohnten Umgebung ermöglichen.

Im Verbund der Einrichtungen in Berlin bieten wir heute rund 200 Plätze für Menschen mit geistiger und seelischer Behinderung mit unterschiedlicher Betreuungsintensität an. Musik- und kunsttherapeutische Angebote sind unverzichtbarer Bestandteil unserer Arbeit in den Einrichtungen. Ein psychologischer Dienst bietet psychologische Beratung und Einzelgespräche für die Menschen mit Behinderung unter Einsatz verhaltenstherapeutischer und systemischer Methoden an. Zudem unterstützt und begleitet er die Mitarbeitenden bei ihrer Arbeit.

In diesem Verbund finden Menschen mit Behinderung genau den Platz und die Betreuung, die für sie angemessen sind. Denn jeder Mensch ist einzigartig. Diese eigene Art zu entdecken und die in ihr liegenden Chancen zu verwirklichen, ist immer wieder Aufgabe aller Beteiligten. Wenn sich das Bedürfnis nach Betreuung verändert, helfen wir bei dem Wechsel in eine Einrichtung mit anderer Betreuungsichte. Wir wollen gemeinsam mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, Klientinnen und Klienten ihre Selbstständigkeit möglichst weitgehend gewinnen und erhalten. Das ist Aufgabe und Zielsetzung unserer Arbeit.

Mit Unterstützung geht es allein **Betreutes Einzelwohnen**



Einiges geht allein: Die eigene Wohnung, eine regelmäßige Tätigkeit, der Freundeskreis, die Freizeit, vielleicht auch die Beziehung. Und manchmal ist dann doch Unterstützung oder Beratung nötig. Weil (noch) nicht alles alleine geht. Erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung bzw. Lernschwierigkeiten, die weitgehend selbstständig leben wollen, können das Angebot des Betreuten Einzelwohnens wahrnehmen.

Sie mieten ihre Wohnung selbst, gestalten auch ihr Leben in eigener Verantwortung und holen sich die Unterstützung, die sie brauchen. Fachleute aus sozialen Berufen stehen in der Woche mindestens drei oder mehr Stunden zur Verfügung, verteilt auf einen oder auf mehrere Termine. Wenn es um Partnerschaftsprobleme, um Anregungen für die Freizeit, um die Zusammenarbeit mit Ämtern und mit Ärzten oder um den Umgang mit Geld geht – vieles fällt leichter mit qualifizierter und erfahrener Assistenz durch die (sozial-)pädagogische Betreuerin oder den Betreuer.

Das gemeinsame Ziel im Betreuten Einzelwohnen ist die möglichst weitgehende Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Klientinnen und Klienten und die konzentrierte und gezielte Hilfe durch die Assistenten. Unser



Betreuungsangebot ist dabei nicht an einen bestimmten Bezirk Berlins gebunden. Mit dem Büro und Treffpunkt-Cafe in der Cherusker Straße in Schöneberg bietet die Tiele-Winckler-Haus GmbH einen festen Anlaufplatz für alle Beteiligten.

Rat und Hilfe gibt es auch für diejenigen, die aus einem Wohnheim oder Wohnprojekt erst noch in die eigenen vier Wände umziehen möchten. Ist das zu schaffen? Was muss beachtet werden? Welche Probleme tauchen auf? Die individuellen Antworten auf diese und andere Fragen suchen die Mitarbeitenden vom Betreuten Einzelwohnen gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten. Mit Unterstützung geht es alleine.

Kontakt

Tiele-Winckler-Haus GmbH
– Betreutes Einzelwohnen –
Susanne Bürkle
Cherusker Str. 6 · 10829 Berlin
Fon (0 30) 85 96 76 53 · Fax (0 30) 70 50 96 29
E-Mail betreuteseinzelwohnen@twh.friedenshort.de

Eigenständig in Gemeinschaft leben

Betreute Wohngemeinschaften



Eigenständigkeit verbinden mit gemeinschaftlichem Leben? Für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung bieten die Betreuten Wohngemeinschaften die Vorteile beider Wohn- und Lebensformen. Die Tiele-Winckler-Haus GmbH bietet diese Betreuungsform derzeit an zwei Standorten an: Vier Erwachsene teilen sich mitten im Moabiter Kiez insgesamt 5 1/2 Zimmer, eine Küche und zwei Bäder. Und sie teilen ein Stück ihres Lebens miteinander, alltäglich. Im Bezirk Hellersdorf-Marzahn wohnen sechs junge Erwachsene in zwei großzügig aufgeteilten, nebeneinander liegenden Wohnungen.

Wenn das eigene Zimmer in der WG zum sicheren Zuhause geworden ist, Schutz und Geborgenheit vermittelt, dann lässt sich die restliche Welt viel leichter erobern. Und es lassen sich Kontakte außerhalb der WG knüpfen, zum Beispiel zu Angeboten der örtlichen Kirchengemeinden und Vereine. Die guten Verkehrsanbindungen der Wohnungen tragen hilfreich dazu bei. Dann gilt innerlich wie äußerlich: Grenzen erfahren und Neues erproben. So entfaltet sich Leben, eigenständig in Gemeinschaft. Beides ist schön und spannend, aber nicht immer einfach. Ein Team aus Sozialarbeiterin und Pädagoginnen hilft den Einzelnen wie der Gruppe, mit dem Leben besser zurecht-



zukommen. Achtsamkeit ist dabei eine Prämisse unseres diakonischen Selbstverständnisses. In besonders schwierigen Situationen kann diese Betreuung noch intensiviert werden. Eine nächtliche Rufbereitschaft steht ebenfalls zur Verfügung.

Wer hier einziehen will, sollte sich vorstellen können, in einer überschaubaren Gruppe zu wohnen und zu leben, den Haushalt gemeinsam mit den anderen zu führen und einer Arbeit oder Beschäftigung nachzugehen. Dann steht dem Leben und Wohnen in der Gemeinschaft nur wenig im Wege.

Kontakt

Tiele-Winckler-Haus GmbH
– Betreute Wohngemeinschaft –
Anne Schröter-Nieländer
Turmstraße 63 · 10551 Berlin-Moabit
Fon (0 30) 3 93 67 30 · Fax (0 30) 3 64 09 16 2
E-Mail wg-moabit@twh.friedenshort.de

Tiele-Winckler-Haus GmbH
– Betreute Wohngemeinschaft –
Katja Scholz
Ludwigsfelder Str. 16 · 12629 Berlin-Hellersdorf
Fon/Fax (0 30) 99 27 40 29
E-Mail wg-ludwigsfelderstrasse@twh.friedenshort.de

Selbstverständlich selbstbewusst Wohnheim Handjerystraße, Berlin-Friedenau



In unserem Wohnheim in Friedenau leben 18 Erwachsene mit geistigen und seelischen Behinderungen in drei Gruppen. Durch die nachhaltige Unterstützung können sie ihr Leben in Teilen selbst organisieren. Die engagierten Mitarbeitenden sind in Pädagogik oder Pflege ausgebildet und können so angemessen auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner eingehen. Das Haus besitzt im Einrichtungsverbund der Tiele-Winckler-Haus GmbH eine lange Tradition. Manche der Bewohnerinnen und Bewohner leben seit Jahrzehnten in diesem Haus. Sie genießen als Senioren die Sicherheit, die ihnen die vertraute Umgebung und ihr eigenes Zimmer schenken.

Diese Sicherheit macht es auch möglich, eigenständig den Kiez zu erobern: Auf dem Weg zur Arbeit in die Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, beim Bummeln oder beim Einkaufen auf dem Wochenmarkt. Auch die jüngeren Menschen genießen die Geborgenheit des Hauses und die gute Infrastruktur des Umfeldes. Ihre gewachsenen Beziehungen knüpfen an viele Stellen des kommunalen und kirchlichen Lebens an und lassen sie selbstverständlich



selbstbewusste Menschen sein. Besonders zu nennen sind hier die guten Verbindungen zur Evangelischen Gemeinschaft Friedenau oder zu Kunstaktivitäten im Kiez. Einmal im Jahr öffnet sich zudem der wunderbare Garten auch für Besucher und Besucherinnen.

Ein dichtes Netz von Verbindungen ermöglicht es, mit den Bewohnerinnen und Bewohnern diejenigen Fachleute für medizinisch-therapeutische Maßnahmen auszuwählen, die sie sich wünschen. Wesentliches Ziel hierbei ist, die Selbstständigkeit der Betreuten zu gewinnen, auszubauen und zu erhalten: von kleinen Handgriffen in der Wohngruppenküche bis zu den kreativen Angeboten wie Musik- und Kunsttherapie. Für manche Bewohnerinnen und Bewohner ist es eine wichtige Sicherheit, dass sie bis zu ihrem Lebensende hier wohnen können. Andere merken mit der Zeit, dass sie den Wechsel in eine Wohnform mit geringerer Betreuungsdichte probieren möchten. Beides geht, beides wird von den Mitarbeitenden begleitet.

Kontakt

Tiele-Winckler-Haus GmbH
– Wohnheim Handjerystraße –
Birgit Lyongrün (Einrichtungsleitung)
Handjerystraße 88 · 12159 Berlin-Friedenau
Fon (0 30) 8 51 19 68 · Fax (0 30) 85 07 91 41
E-Mail friedenau@twh.friedenshort.de

Charme und Ausstrahlung Wohnheim Mozartstr. 31, Berlin-Lichtenrade



In der modernisierten Jugendstilvilla leben zwei Generationen unter einem Dach mitten im Grünen. Den Garten um das Haus nutzen die Bewohnerinnen und Bewohner unterschiedlich: Manche zur Beschäftigung mit der Natur, andere als Ort der Erholung. Garten wie Gebäude stecken voller Geschichte und Geschichten. Hier ist Heimat.

Bewohnerinnen und Bewohner leben hier in zwei Gruppen. Sie helfen sich gegenseitig, sind stolz auf ihre Fähigkeiten. Tagsüber gehen sie arbeiten oder haben ihre Aufgabe im Haus und im Garten. In alltäglichen Verrichtungen werden sie begleitet und erleben individuelle Förderung. Musik- und Kunsttherapie und die heilpädagogischen Angebote im Zusammenspiel mit der Nachbareinrichtung Mozartstr. 21–22 ergänzen die Arbeit in den Gruppen. In den individuellen Angeboten der Tagesgestaltung können sie sich ausprobieren. In der Freizeit genießen sie ihre Ausflüge und den Urlaub. Die Bewohner und Bewohnerinnen sind ein Teil der evangelischen Gemeinde vor Ort.



Alle haben ihre Biografie und ihre Besonderheiten. Viele haben neben der geistigen Behinderung zusätzlich psychische Probleme und/oder körperliche Beeinträchtigungen. Engagierte und qualifizierte Mitarbeitende bieten behutsame Hilfe, wo sie nötig ist. Sie begleiten, sie unterstützen in Krisen, hören zu, trösten und teilen die Freude. Mit der Nachtbetreuung steht diese Hilfe rund um die Uhr zur Verfügung.

Kontakt

Tiele-Winckler-Haus GmbH
– Wohnheim Mozartstraße 31 –
Julia Richter (kommissarische Hausleitung)
Mozartstraße 31 · 12307 Berlin-Lichtenrade
Fon (0 30) 7 61 06 92 - 0 · Fax (0 30) 7 61 06 92 - 8
E-Mail mozartstr31@twh.friedenshort.de



Selbst sein

Wohnheim Mozartstr. 21–22, Berlin-Lichtenrade



Sie sind eigensinnig und sie sollen es sein: Die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnheims in der Mozartstraße 21–22 machen deutlich, was sie wollen. Und was nicht. Sie leben, was das Konzept des Hauses als Ziel benennt: Selbstbestimmung, Selbstständigkeit und Selbstverwirklichung. Das ist nicht selbstverständlich, leben sie doch in einem Haus für Menschen mit mittlerer und schwerer geistiger Behinderung sowie besonderen Bedarfslagen.

Ihren zuweilen schwierigen Weg zu sich und mit sich selbst begleiten Fachleute aus der Heilerziehungspflege, Pädagogik und Krankenpflege, indem sie sich ihnen mit großer Achtsamkeit zuwenden, sie ernst nehmen und auf sie eingehen. Die Bewohner und Bewohnerinnen erfahren zudem umfassende psychologische Beratung und Begleitung. Die individuelle Persönlichkeitsstruktur der Einzelnen bestimmt dabei die Planung der Maßnahmen. Da geht es um lebenspraktische Fähigkeiten und das Zusammenleben in einer Gruppe. Nach Möglichkeit gehen sie außer Haus in einer Werkstatt oder Förderstätte arbeiten.

Auch die Architektur des Hauses mit seinen 38 Plätzen ist auf Selbstständigkeit angelegt. Einige Zimmer sind rollstuhlgerecht. Wohnzimmer, Gemeinschaftsräume und wohnliche Flure laden dazu ein, sich selbst den Ort zu



suchen, der im Moment gefällt. Und der Naturgarten regt an zu erfahren, wie die Jahreszeit sich anfühlt. Musik- und Kunsttherapie und heilpädagogische Förderung im Haus helfen, sich selbst immer wieder neu zu erleben und zu spüren.

Die Grenzen der Selbstständigkeit sind ebenfalls bedacht: Mit einer zentralen hauswirtschaftlichen Versorgung werden die Wohngruppen von alltäglichen Verpflichtungen entlastet. Und damit sind die Mitarbeitenden frei, Fantasie und Kräfte für die individuelle Betreuung zu entwickeln. Unterschiedliche Anlässe münden in regelmäßigen Feiern, Festen und Veranstaltungen. Im Haus kann man sich geborgen fühlen. Wer möchte, sein ganzes Leben lang. Von Zuhause aus lässt sich die restliche Welt erkunden, zum Beispiel bei Ausflügen und durch Reisen. Und wer hier lebt, lädt gerne ein. So entstehen Kontakte, zum Beispiel zur Nachbarschaft und zur evangelischen Kirchengemeinde, mit der uns von Beginn an eine bewährte Zusammenarbeit verbindet. Das gehört einfach dazu: Gäste, Gemeinde und Glauben.

Der Weg zu sich selbst ist zuweilen schwierig. Hier gehen sie ihn gemeinsam – die Betreuten und die Betreuenden miteinander.

Kontakt

Tiele-Winckler-Haus GmbH
– Wohnheim Mozartstraße 21/22 –
Bettina Wohland (Einrichtungsleitung)
Mozartstraße 21–22 · 12307 Berlin-Lichtenrade
Fon (0 30) 74 70 92 - 0 · Fax (0 30) 7 44 50 16
E-Mail behindertenhilfe@twh.friedenshort.de

Individuell Gemeinschaft (er)leben

Außenwohngruppe Mozartstr. 25, Berlin-Lichtenrade



Wohnen wie in einer Familie. Gemeinsam leben, einkaufen und den Haushalt meistern – all dies ist in unserer Außenwohngruppe in der Mozartstraße 25 Wirklichkeit.

Mit der Eröffnung dieses Zweifamilienhauses in der unmittelbaren Nachbarschaft zu unseren anderen Häusern in Lichtenrade wurde der Grundstein einer neuen Lebensperspektive für sieben langjährige Bewohnerinnen und Bewohnern der Einrichtung Mozartstr. 21–22 gelegt.

Die Bewohner und Bewohnerinnen haben hier die Möglichkeit zu größerer Selbstständigkeit – obgleich sie auf Dauer eine ständige und umfassende Begleitung benötigen. Eine Begleitung, die ihnen unsere Mitarbeitenden mit hoher Achtsamkeit gewähren, so wie es unserem diakonischen Selbstverständnis entspricht.

Es stehen sieben individuell gestaltete Einzelzimmer mit Telefon, Fernseh- und Kabelanschluss, eine gemütliche Küche, ein großer Wohn-Essbereich, Duschbäder und ein Pflegebad zur Verfügung. Das Haus hat zwei Etagen, einen Keller und einen Aufzug, so dass die Menschen barrierefrei wohnen können. Im Untergeschoss befinden



sich Hauswirtschafts- und Vorratsräume sowie Platz für Freizeitaktivitäten. Das Haus ist umgeben von einem großen Garten mit viel Platz, um sich wohl zu fühlen.

Durch die Anbindung an unsere Wohneinrichtung Mozartstraße 21–22 profitieren die Bewohnerinnen und Bewohner darüber hinaus von allen musik- und kunsttherapeutischen Angeboten und sind wie bisher mit ihrer Kirchengemeinde eng verbunden.

Gemeinsam feiern und sich freuen, die Welt erkunden und erobern, gemeinsam einkaufen und kochen, sich für das Eigene zuständig fühlen und sorgen – dies verbindet die hier in der Außenwohngruppe lebenden Menschen miteinander.

Leben und arbeiten, ein Zuhause haben, in dem nachbarschaftliche Teilhabe und Inklusion möglich werden können – hierin wird jeder Einzelne von unseren Mitarbeitenden unterstützt, damit der Wunsch vom individuellen Leben in der Gemeinschaft Wirklichkeit werden kann.

Kontakt

Tiele-Winckler-Haus GmbH
– Außenwohngruppe Mozartstraße 25 –
Bettina Wohland (Einrichtungsleitung)
Mozartstraße 25 · 12307 Berlin-Lichtenrade
Fon (0 30) 70 76 23 37 · Fax (0 30) 7 44 50 16
E-Mail behindertenhilfe@twh.friedenshort.de

Ganz normal, ganz besonders:

Haus Erntekranz, Berlin-Hellersdorf, und Außenwohngruppen



Ruhig und zentral nahe der „Hellen Mitte“ in Hellersdorf gelegen, bietet das Haus Erntekranz seinen Bewohnerinnen und Bewohnern viele Annehmlichkeiten: Einzelzimmer, die nach eigenem Geschmack gestaltet werden können, großzügige, lichtdurchflutete Wohnräume, gute Einkaufsmöglichkeiten in erreichbarer Nähe und schnelle Verkehrsverbindungen ins Zentrum. Ein besonderes Haus für besondere Menschen.

In fünf Gruppen leben hier 41 Frauen und Männer familienähnlich zusammen; eine dieser Gruppen ist Menschen mit einer traumatischen Hirnschädigung vorbehalten. Sie alle regeln in ihren Gruppen den Haushalt, kaufen ein und kochen, organisieren ihre Freizeit gemeinsam oder auch einzeln. Sie ziehen sich in ihre Zimmer zurück und treffen



sich im gemeinsamen Wohnzimmer. Sie freuen sich miteinander und sie streiten sich manchmal. Das Leben im Haus Erntekranz ist eben normal. So normal wie möglich.

Ganz besonders wird die Selbstständigkeit in der 2006 eröffneten Außenwohngruppe in der Märkischen Allee (Berlin Marzahn) von sieben Erwachsenen geübt. Vielleicht gelingt manchen ein eigenständiges Leben in der eigenen Wohnung. Auch die Außenwohngruppe verfügt über eine sehr gute Infrastruktur. Im Jahr 2010 ist die Außenwohngruppe Sankt Martin (Berlin-Kaulsdorf) hinzugekommen. Sie bietet in ruhiger Wohnlage sieben Erwachsenen ein Leben in noch größerer Selbstständigkeit.

Die kompetenten Mitarbeitenden unterstützen und begleiten, wo es gebraucht wird. Darüberhinaus werden die Bewohner und Bewohnerinnen umfassend psychologisch beraten und begleitet. Und weil jede und jeder eine ganz eigene, besondere Persönlichkeit hat, ist auch die Hilfe besonders: einfühlsam erproben die Mitarbeitenden immer wieder gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, wo die Grenzen der Möglichkeiten liegen. Ein Austausch darüber findet in regelmäßigen Bewohnerforen statt. Wer kann, geht außerhalb des Hauses tagsüber zur Arbeit, in eine Werkstatt oder Förderstätte.



Zum Haus Erntekranz gehören differenzierte Angebote in der Musik- und Kunsttherapie. Aktive Freizeitgestaltung in der hausübergreifenden Sportgruppe, mit Ausflügen, Theaterabenden, Einkaufsbummeln, Disco und Feiern sind feste Bestandteile des normalen besonderen Lebens. Der enge Kontakt zur örtlichen Kirchengemeinde spielt eine wichtige Rolle. Auch die Teilnahme an inklusiven kulturellen und sportlichen Angeboten im Bezirk gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Die passende Betreuungsdichte, qualifizierte Mitarbeitende und die Ausrichtung am christlichen Menschenbild sind der Rahmen für den Lebensraum, in dem sich besondere Menschen orientieren und wohlfühlen.



Kontakt

Tiele-Winckler-Haus GmbH
 – Haus Erntekranz –
 Corinna Jürging (Einrichtungsleitung)
 Mylauer Weg 1 · 12627 Berlin-Hellersdorf
 Fon (0 30) 99 28 98 - 20 · Fax (0 30) 99 28 98 - 30
 E-Mail erntekranz@twh.friedenshort.de

Tiele-Winckler-Haus GmbH
 – Außenwohngruppe –
 Märkische Allee 280 · 12687 Berlin-Marzahn
 Fon (0 30) 93 02 48 64 · Fax (0 30) 93 02 23 85
 E-Mail awg-marzahn@twh.friedenshort.de

Tiele-Winckler-Haus GmbH
 – Außenwohngruppe Sankt Martin –
 Giesestraße 41 · 12621 Berlin-Kaulsdorf
 Fon (0 30) 54 71 27 06 · Fax (0 30) 54 71 27 39
 E-Mail st.martin@twh.friedenshort.de



Leben mitten im Kiez Wohnprojekt Weißensee



Zwei Wohngruppen bilden gemeinsam das Wohnprojekt Weißensee. In der einen Gruppe finden acht Erwachsene mit unterschiedlichen Lernschwierigkeiten und Bedarfen einen Lebens- und Wohnort. Sie organisieren ihren Tagesablauf mit intensiver Hilfe selber, arbeiten in Werkstätten für Menschen mit Behinderung oder Fördergruppen. So erobern sie sich Stück für Stück ihre erwachsene Welt. Vieles machen sie wie andere Erwachsene auch: Sie mögen Musik, schauen fern oder drücken sich so gut wie möglich vor der Hausarbeit – ganz normal.

Die andere Gruppe bietet acht Menschen mit schwerer geistiger und zum Teil Körper-Behinderung eine schützende und fördernde Umgebung. Hier ist die Eigenständigkeit etwas geringer, die Bewohner brauchen umfassendere Unterstützung. Einfühlsam gestalten unsere Mitarbeitenden den schwierigen Balanceakt, das aktuell richtige Maß von helfender Begleitung zu finden. In den multiprofessionellen Teams bringen die Mitarbeitenden ihre jeweiligen beruflichen Kompetenzen und ihre Persönlichkeit ein. Kunst- und Musiktherapie ermöglichen neue, individuell angemessene Wege der Behandlung und zielgerichtetes Fördern im Rahmen der Tagesgestaltung. Darüber hinaus erhalten die Bewohner und Bewohnerinnen psychologische Beratung und Begleitung.

Die beiden barrierefreien Wohnungen, die 2001 bezogen wurden, bieten helle, ruhige Einzelzimmer. Für jeweils



zwei Zimmer gibt es ein behindertengerechtes Bad. Allen gemeinsam zur Verfügung stehen das Foyer, die moderne Küche sowie ein Ess- und Wohnzimmer. Der kleine Garten ist mit den Bedürfnissen der Gruppen gewachsen und lädt zum Verweilen ein. Zur Nachbarschaft und dem Mirbach-Kiez gibt es einen regen Kontakt, vor allem durch das Kunstprojekt „Art goes Nachbarschaft“. Eine lebendige Beziehung hat sich zur Ev. Kirchengemeinde Weißensee und deren Angeboten entwickelt.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern und den zuständigen Ämtern ist von Anfang an grundlegende Voraussetzung. Die Kompetenz unserer Fachleute und die Erfahrungen der Eltern münden in ein überzeugendes Konzept, das beispielhaft zeitgemäßes Wohnen und Leben von Menschen mit geistiger Behinderung ermöglicht. Gemeinsames Ziel aller: Menschen mit und ohne Behinderung sollen in Nachbarschaft möglichst normal miteinander leben.

Kontakt

Tiele-Winckler-Haus GmbH
– Wohnprojekt Weißensee –
Frau Imke Schönemann (Wohnprojektleitung)
Hedwigstraße 4 · 13086 Berlin-Weißensee
Fon (0 30) 9 20 90 19 - 11/12 · Fax (0 30) 9 20 90 19 - 30
E-Mail wohnprojekt-weissensee@twh.friedenshort.de

Chronologie

Tiele-Winckler-Haus GmbH



1866 Mutter Eva von Tiele-Winckler wird am 31. Oktober in Miechowitz/Oberschlesien geboren.

1892 29. September: Gründung der Friedenshortschwesterschaft.

1911 Vier Friedenshortschwestern nehmen ihre Arbeit in der Zufluchtsstätte für Mädchen in der Albestraße 8, Berlin-Friedenau, auf.

1916 Baubeginn des Diakonissenhauses „Gottestreue“ in der Mozartstraße 21–22, Berlin-Lichtenrade, zusätzlich zum bereits bestehenden Haus Mozartstraße 31.

1925 Aus der Zufluchtsstätte wird ein „Mädchenerziehungsheim“, das sich im folgenden Jahr dem Friedenshort anschließt.

1927 Das Nachbarhaus in Berlin-Friedenau, jetzt Handjerystraße 88, kommt in den Besitz des Mädchenerziehungsheimes und wird zur Erweiterung der Arbeit genutzt.

1930 Mutter Eva von Tiele-Winckler stirbt am 21. Juni in Miechowitz.

1937 Das Diakonissenhaus „Gottestreue“ in Berlin-Lichtenrade schließt sich dem Friedenshort in Miechowitz an.

1945 August: Ausweisung des Friedenshortes aus Oberschlesien.

1946 Das Kloster Stift Heiligengrabe wird Heimat für einen Teil der Diakonissen im Osten Deutschlands.

1947 Im Westen wird Schloss Berleburg vorübergehend eine Zufluchtsstätte.

1957 Einweihung des neu erbauten Mutterhauses für die Diakonissen im Westen und Aufbau der Kinder- und Jugendhilfe in Freudenberg.

1970 Das ehemalige „Mädchenerziehungsheim“ in Berlin-Friedenau wird zum Wohnheim für Frauen mit geistiger und seelischer Behinderung.

1980 Entwurf zu einem neuen Gesamtkonzept für die Einrichtungen in Lichtenrade und Friedenau, zwei Jahre später auch der formale Zusammenschluss zur „Tiele-Winckler-Haus GmbH für Alten- und Behindertenhilfe“.

1988 Beendigung der Seniorenarbeit in Berlin-Lichtenrade; Umbau und Erweiterung des Hauses Mozartstraße 21–22 zur Einrichtung für die Behindertenarbeit.

1991 Beginn der Arbeit mit erwachsenen Menschen mit schwerer geistiger Behinderung in der Mozartstraße 21–22.

1993 Eröffnung der Betreuten Wohngemeinschaft in Berlin-Tiergarten; Aufnahme der Arbeit des Betreuten Einzelwohnens; Öffnung des Tiele-Winckler-Hauses in Friedenau auch für Männer mit geistiger Behinderung.

1999 Eröffnung des Hauses „Erntekranz“ in Berlin-Hellersdorf für Menschen mit erworbener Behinderung und Verhaltensproblemen, davon eine Gruppe für Menschen mit spät erworbener Behinderung (etwa Schädel-Hirn-Trauma).

2000 Eröffnung der zweiten Gruppe im Haus Mozartstraße 31, damit Erweiterung auf 12 Bewohnerinnen und Bewohner.

2001 Eröffnung des Wohnprojektes Berlin-Weißensee für 16 junge Menschen mit geistiger Behinderung.

2004 Start der Wohngemeinschaft Ludwigsfelder Straße; für 6 junge Leute ein Schritt in größere Selbstständigkeit.

2006 Eröffnung der Außenwohngruppe Märkische Allee 280 für sieben junge Menschen mit geistiger Behinderung.

2009 Erwerb des Hauses Mozartstr. 25 in Lichtenrade und Errichtung einer Außenwohngruppe für 7 Erwachsene mit geistiger Behinderung.

2010 Eröffnung einer weiteren Außenwohngruppe von Haus Erntekranz mit sieben Plätzen in Berlin-Kaulsdorf (Hellersdorf).

2011 100 Jahre sozial-diakonische Arbeit in Berlin.

2014 Eröffnung der Betreuten Wohngemeinschaft in Berlin-Moabit.

Leitbild der Tiele-Winckler-Haus GmbH, Berlin

Einrichtung für Menschen mit
geistiger und seelischer Behinderung

Wir ermöglichen Erwachsenen
mit geistiger Behinderung ein
selbstbestimmtes Leben
in der Gemeinschaft.

Erwachsene mit geistiger Behinderung heißt:
Menschen, die entsprechend ihrer Fähigkeiten auf
Unterstützung angewiesen sind.

Ermöglichen heißt:
Menschen mit geistiger Behinderung in unterschied-
lichen Wohnformen individuell, partnerschaftlich
und kompetent begleiten.

Selbstbestimmt heißt:
Die persönlichen Bedürfnisse und Wünsche ernst
nehmen, Entwicklungsvielfalt erkennen und fördern.

Leben heißt:
Jeder Mensch ist als Geschöpf Gottes in seiner
Einmaligkeit unverzichtbar und hat ein Recht auf
Lebensentfaltung.

Gemeinschaft heißt:
Menschen mit und ohne Behinderung begegnen
sich im täglichen Leben und gestalten es miteinander.

Die nächsten Schritte

Der erste Schritt

Sie überlegen, ob ein/e Angehörige/r oder ein/e von Ihnen Betreute/r in einer Einrichtung der Tiele-Winckler-Haus GmbH leben bzw. betreut werden möchte? Oder Sie denken dabei an sich selbst? Dann nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf. Wir wollen Ihnen die nötigen Schritte erleichtern.

Der zweite Schritt

Sie erhalten von uns einen Fragebogen, mit dem die grundsätzlichen Angaben für eine mögliche Aufnahme und Betreuung geklärt werden. Diesen Fragebogen schicken Sie entweder an die entsprechende Einrichtung zurück oder an die Leitung der Tiele-Winckler-Haus GmbH, falls Sie sich noch nicht für eine bestimmte Einrichtung entschieden haben. Nach Absprache mit Ihnen besuchen wir dann Ihre/n Angehörige/n oder die/den von Ihnen Betreute/n am momentanen Lebensort. Dann folgen möglichst mehrere „Gegenbesuche“. Der zweite Schritt endet mit der gemeinsamen Absicht aller Beteiligten über die Aufnahme und/oder Betreuung.

Der dritte Schritt

Falls der oder die Aufzunehmende die Betreuung durch die Tiele-Winckler-Haus GmbH nicht selbst bezahlt, muss jetzt ein Antrag auf Übernahme der Unterbringungs- bzw. Betreuungskosten nach §§ 53/54 des SGB (Sozialgesetzbuch) XII gestellt werden. Der Antrag ist an den Fallmanager der Eingliederungshilfe desjenigen Sozialamtes zu richten, das für den derzeitigen Wohnsitz zuständig ist. Parallel dazu ist der zuständige Sozialpsychiatrische Dienst über die beabsichtigte Unterbringung und Betreuung zu informieren. Wenn Sie nicht sicher sind, welche dieser Ämter und Dienste für Sie zuständig sind, helfen wir Ihnen gerne weiter.

Mit dem Fallmanager werden in einer Hilfekonferenz die Notwendigkeiten und Zielsetzungen der Betreuung geregelt und durch ein Gutachten des Sozialpsychiatrischen Dienstes geklärt. Der Fallmanager, die Mitarbeitenden der Tiele-Winckler-Haus GmbH sowie die Bewerberin/der Bewerber ermitteln gemeinsam den genauen Hilfebedarf.

Wenn das vorgesehene Zimmer oder die Wohnung nicht möbliert ist und der oder die Einziehende über keine ausreichenden finanziellen Mittel verfügt, muss gleichzeitig beim zuständigen Sozialamt ein Antrag auf „Erstaussstattung“ gestellt werden.

Liegt noch keine Anerkennung der Pflegebedürftigkeit durch die Pflegekasse vor, muss im Fall der beabsichtigten Unterbringung in einem unserer Wohnheime ein Antrag bei der zuständigen Pflegekasse gestellt werden. In diesem Antrag geht es um die Übernahme der Pflegekosten in einer vollstationären Einrichtung der Behindertenhilfe nach § 43a Sozialgesetzbuch XI (Pflegeversicherungsgesetz). Sie erhalten die vorvertraglichen Informationen der jeweiligen Einrichtungen gemäß § 3 Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz (WVBVG).

Der vierte Schritt

Sind alle Anträge, Hilfeplanungen und Gutachten erfolgreich, dann können Sie als neue Bewohnerin oder Bewohner bzw. als rechtliche Betreuung einen Vertrag mit uns schließen. Je nach Betreuungsform ist dies ein Vertrag für (voll-) stationäre Einrichtungen in der Behindertenhilfe (bei Wohnheimunterbringung), eine Nutzungsvereinbarung und Betreuungsvereinbarung (bei der Betreuten Wohngemeinschaft) oder eine Betreuungsvereinbarung (bei dem Betreuten Einzelwohnen). Die Kostensätze in den einzelnen Einrichtungen unterscheiden sich je nach der Betreuungsintensität und dem persönlichen Hilfebedarf.

Möglicherweise können auch Teilleistungen über das persönliche Budget in Anspruch genommen werden.

Der fünfte Schritt

Aus dem Vertrag wird Leben: Der Umzug in die neue Wohngruppe, der Einzug in die Wohngemeinschaft oder der Beginn der Betreuung beim Einzelwohnen. Manches wird anders, vieles wird leichter. Selbstständig und gemeinsam mit Ihnen wird es wirklich: Dem Leben Zukunft.

Übersicht Kontaktdaten

Tiele-Winckler-Haus GmbH

– Regionalleitung –

Mozartstraße 21–22 · 12307 Berlin-Lichtenrade
Fon (0 30) 74 70 92 - 0 · Fax (0 30) 7 44 50 16
E-Mail: behindertenhilfe@twh.friedenshort.de

Tiele-Winckler-Haus GmbH

– Betreutes Einzelwohnen –

Cherusker Str. 6 · 10829 Berlin-Schöneberg
Fon (0 30) 85 96 76 53 · Fax (0 30) 70 50 96 29
E-Mail: betreuteseinzelwohnen@twh.friedenshort.de

Tiele-Winckler-Haus GmbH

– Betreute Wohngemeinschaft –

Turmstraße 63 · 10551 Berlin-Moabit
Fon (0 30) 3 93 67 30 · Fax (0 30) 3 64 09 16 2
E-Mail: wg-moabit@twh.friedenshort.de

Tiele-Winckler-Haus GmbH

– Betreute Wohngemeinschaft –

Ludwigsfelder Str. 16 · 12629 Berlin-Hellersdorf
Fon + Fax (0 30) 99 27 40 29
E-Mail: wg-ludwigsfelderstrasse@twh.friedenshort.de

Tiele-Winckler-Haus GmbH

– Wohnheim Handjerystraße –

Handjerystraße 88 · 12159 Berlin-Friedenau
Fon (0 30) 8 51 19 68 · Fax (0 30) 85 07 91 41
E-Mail: friedenau@twh.friedenshort.de

Tiele-Winckler-Haus GmbH

– Wohnheim Mozartstraße 31 –

Mozartstraße 31 · 12307 Berlin-Lichtenrade
Fon (0 30) 7 61 06 92 - 0 · Fax (0 30) 7 61 06 92 - 8
E-Mail: mozartstr31@twh.friedenshort.de

Tiele-Winckler-Haus GmbH

– Wohnheim Mozartstraße 21/22 –

Mozartstraße 21–22 · 12307 Berlin-Lichtenrade
Fon (0 30) 7 47 09 20 · Fax (0 30) 7 44 50 16
E-Mail: behindertenhilfe@twh.friedenshort.de

Tiele-Winckler-Haus GmbH

- Außenwohngruppe Mozartstraße 25 -

Mozartstraße 25 · 12307 Berlin-Lichtenrade

Fon (0 30) 70 76 23 37 · Fax (0 30) 7 44 50 16

E-Mail: behindertenhilfe@twh.friedenshort.de

Tiele-Winckler-Haus GmbH

- Haus Erntekranz -

Mylauer Weg 1 · 12627 Berlin-Hellersdorf

Fon (0 30) 99 28 98 - 20 · Fax (0 30) 99 28 98 - 30

E-Mail: erntekranz@twh.friedenshort.de

Tiele-Winckler-Haus GmbH

- Außenwohngruppe -

Märkische Allee 280 · 12687 Berlin-Marzahn

Fon (0 30) 93 02 48 64 · Fax (0 30) 93 02 23 85

E-Mail: awg-marzahn@twh.friedenshort.de

Tiele-WincklerHaus GmbH

- Außenwohngruppe Sankt Martin -

Giesestraße 41 · 12621 Berlin-Kaulsdorf

Fon (0 30) 54 71 27 06 · Fax (0 30) 54 71 27 39

E-Mail: st.martin@twh.friedenshort.de

Tiele-Winckler-Haus GmbH

- Wohnprojekt Weißensee -

Hedwigstraße 4 · 13086 Berlin-Weißensee

Fon (0 30) 9 20 90 19 - 11/12 · Fax (0 30) 9 20 90 19 - 30

E-Mail: wohnprojekt-weissensee@twh.friedenshort.de

